

- 1660 Erste urkundliche Erwähnung als "Rappen"
- 1664 Hans- Jakob Schwyzer verkauft dem Schiffmann Hans Burkhart das Haus zum "Rappen" genannt "mit der Taffernengerechtigkeit" samt Kräutergarten und Reblauben. Im Erdgeschoss befinden sich die Lagerräume der Transportgüter und die Stallungen. Im ersten Stock die Wirtschafts- und Essräume, in den oberen Stockwerken die grossen Übernachtungsräume. Die Kundschaft sind meist Pilger auf dem Weg nach Einsiedeln. Meist führt ein Angehöriger der Wirtefamilie ein Pilgerschiff von Zürich nach Richterswil und umgekehrt. Der "Rappen" hat eine eigene Schiffflände.
- 1784- 1785 Die Liegenschaft vererbt sich in der Familie, der "Rappen" wird erweitert und umgebaut durch den Besitzer Hauptmann Hans Heinrich. Burkhart-Wymann. Der neue "Rappen" ist ein frühklassizistischer Massivbau mit grossem Walmdach, luxuriöser Innenausstattung mit Nussbaumtäfer, Kachelöfen und Stuckdecken.
- 1811 Die Burkhardts verkaufen das Haus zum "Rappen" an Johannes Hürlimann-Burkhard inklusive Tavernenrecht. Hürlimann benützt dieses Haus nur als Wohnhaus. Es wird eine Pferdestallung gebaut.
- 1818 Quartiermeister Johannes Hürlimann verkauft Jakob Wild auf dem Spielhof das Tavernenrecht und das Wirtshausschild. Von nun an heisst das Gasthaus auf dem Spielhof "Gasthof Raben".
- 1818-1820 Der alte "Rappen" wird in ein grosses Herrschaftshaus (Fabrikantenvilla) umgebaut. Die Villa heisst von nun an "Zum Friedhof" , da die Bewohner den Frieden zu finden hoffen nach der strengen Arbeit in der Kattundruckerei. An der Seefront wird der Terrassenanbau erstellt und gegen Norden der Remisenanbau (heute Bildergalerie)

- 1890 Dr. med. Arnold Blattmann heiratet eine Tochter von Heinrich Hürlimann und betreibt eine Praxis in diesem Haus. Er tauft das Haus auf "Hof" um, da ihm der bisherige Name zu seiner Tätigkeit als Arzt nicht passt.
- 1911 Frau Blattmann erbt das Haus zum "Hof". Das Treppenhaus auf der oberen Seite des Hauses wird erstellt.
- 1965 Die Erben Blattmann verkaufen den "Hof" an die PTT, die dort ein neues Postamt errichten will.
- 1984 Die PTT ändert ihre Pläne und verkauft den Hof an eine Privatperson. Es erfolgt der Ausbau von Kachelöfen und Täfer etc. und der Einzug von Betondecken.
- 1985 Im Mai verhängt die Gemeinde einen sofortigen Baustopp. Die Denkmalpflege verlangt den Wiedereinbau «...der Täfer, Parkettböden und zahlreichen Kachelöfen...», was in der Folge unter Zwang geschieht, ebenfalls die Instandstellung der Stuckaturen, der Stube im Erdgeschoss mit Rundschränken und Felderdecke und die Erhaltung der Lukarnen etc. Es entstehen mehrere Wohnungen, Büros und in der Remise eine Kunstgalerie.
- 1986 Auch die Aussenrenovation ist abgeschlossen.



Der Rappen, Vorgänger des Hof, vor 1784



Der Hof nach dem Umbau 1784 (links im Bild)